



\*\*\*\*\*

**Leserbrief von Klaus Rüth zum Thema:**

**„Bebauung Klosterwirt-Areal Grafrath – Nur knappe Mehrheit für umstrittene Planung“  
der Süddeutsche Zeitung, Ausgabe vom 16. Januar 2008**

\*\*\*\*\*

### ***„Ideologie statt Ökologie“***

Zur Verabschiedung des Bebauungsplanes für das Klosterhof-Areal in Grafrath muss man wissen, dass Herr Struzena, Gemeinderat der Grünen, kurz vor dieser entscheidenden Gemeinderatssitzung sein Aufsichtsratsmandat im „Forum Klosterhof“, dem Betreiberverein der Bebauung, niederlegt hat. Dass er einerseits damit als 17. stimmberechtigtes Mitglied zum entscheidenden „Zünglein an der Waage“ wurde, andererseits jetzt aber nur noch als „normales Mitglied“ die Befangenheit, die er als Aufsichtsrat gehabt hat abgelegt haben soll, ruft bei mir doch Bedenken hervor. Dies und die Aussage von Bürgermeister Dr. Hagenguth von den „Bürgern für Grafrath“, dass ihm persönlich eine geringere Bebauung lieber wäre, man damit aber die Finanzierung des Gesamtprojektes gefährden würde, zeigt meines Erachtens, dass in der Frage der Bebauung des Klosterareals auf Teufel komm' raus eine Idee durchgeboxt werden soll, die in **dieser** Form der Umsetzung nicht einer vernünftigen Ortsentwicklung entspricht: auch Gebäude mit „nur“ 20 Meter Länge sind sehr massiv, vor allem, wenn man, wie vorgesehen, 2 oder 3 davon aneinander reiht. Vor allem bei der geplanten Anzahl der Gebäude und einer Höhe von bis zu 12 Meter. Das ist eher eine städtische, denn eine ländliche Ortsentwicklung. Und mit dem jetzt geschaffenen Bauvorhaben legt man den Maßstab fest für weitere Bebauung in diesem landschaftlich reizvollen Gebiet. Dass gerade Parteien, die sich den Umweltschutz und eine ökologisch vernünftige Ortsentwicklung auf die Fahnen schreiben, hier so eklatant von ihren sonst vertretenen Grundwerten abweichen, nur um die Ihnen nahe stehende Idee des „Betreuten Wohnens“ bzw. „Generationen-Wohnens“ wie von ihnen gewünscht umzusetzen, stimmt mich bedenklich. Man hat fast den Eindruck, dass Ökologie der Ideologie weichen muss und das ist nicht gut für Grafrath.

**„Einigkeit“ - was sonst!**